

Niederkassel, d. 23. Juni 2010

## Pressemitteilung

### Schulleistungsvergleich der Bundesländer – Dokumentation sozialer Ungerechtigkeit im Schulwesen

#### **Aktion Humane Schule: „Machen statt messen ist das Gebot der Stunde“**

„Dieses Schulsystem ist zutiefst sozial ungerecht“, kommentierte Detlef Träbert, Bundesvorsitzender der Aktion Humane Schule (AHS), die Veröffentlichung des aktuellen Bundesländer-Schulleistungsvergleichs. Priorität dürfe nicht das Vergleichen der Bundesländer untereinander haben, sondern müsse konkreten Maßnahmen eingeräumt werden, vor allem Intensivierung der Lehreraus- und -fortbildung, Verlagerung sonderpädagogischer Kompetenz in die Regelschulen und Schaffung inklusiver Schulstrukturen. „Machen statt messen“ sei das Gebot der Stunde.

Die Studie hatte u.a. ergeben, dass die Chance auf den Besuch des Gymnasiums für ein Kind aus der Oberschicht 4,5mal besser ist als für ein Facharbeiterkind. „Es ist eine Schande für Deutschland, dass die Chancen auf gute Bildung derart von der sozialen Herkunft abhängen“, kritisierte Träbert. Die Orientierung an den Bildungsstandards sei inhuman, denn diese bürdeten die Verantwortung für den Schulerfolg den Kindern auf. Allenfalls Mindeststandards, für deren Erfüllung sich das System selbst verantwortlich fühle, könnten einen Beitrag zum Abbau sozialer Abhängigkeit leisten.

---

#### *Ironische Ergänzung:*

*Als Werder Bremen einmal schlecht spielte, kommentierte Klaus Allofs: „Gegen uns hätten wir auch gewonnen.“ Ähnlich könnten jetzt die meisten Bundesländer die Ergebnisse des aktuellen Vergleichs bewerten: „Im Vergleich mit uns hätten wir auch weiter vorne gelegen.“*